**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
**Band:** 138 (2012)
**Heft:** 1

**Artikel:** Costa Concordia : o Käpt‘n, mein Käpt’n!
**Autor:** Schäfli, Roland
**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-913142

**Nutzungsbedingungen**
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 04.12.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

## Costa Concordia

# O Käpt'n, mein Käpt'n!

ROLAND SCHÄFLI

Traumschiff-Kapitän Francesco Schettino hat einen oder zwei Fehler gemacht, ganz klar. Aber muss man ihn deshalb gleich kielholen? Ein ‹Nebi›-Blick auf die Kapitäne der Weltmeere zeigt: Francesco ist längst nicht der Schlimmste mit Kapitänspatent. Von Käpt'n Iglu bis Captain Blackbeard – es gab weit ärgere Halsabschneider und inkompetentere Schiffeversenker.

### Sindbad, der Seefahrer

Märchenfigur aus 1001 Nacht. Kenterte vor Bagdad, das damals noch autonom war. Berichtete von sieben Reisen, auf denen Affen Schiffe kapern und Inseln sich als Walfische herausstellen. Hat offenbar gesponnen, vor allem Seemannsgarn. **Seine Strafe:** Darf seit Jahrzehnten nur noch in Pluderhosen im Kinderprogramm auftreten.

### Kapitän Haddock

Comic-Charakter und permanent alkoholisierte Nebenfigur in den Abenteuern von «Tim und Struppi». Zeichnet sich weniger durch Navigationskunst als die Gabe des Fluchens aus, wobei «Hunderttausend Höllenhunde!», «Hagel und Granaten!» und «Vada a bordo, Cazzo!» noch zu den nettesten zählen. **Seine Strafe:** Obwohl Besitzer von Schloss Mühlenhof, muss er ständig einen kindischen blauen Pulli mit Kapitänsanker auf der Brust tragen.

### Käpt'n Ahab

Literaturfigur und eher glückloser Walfischfänger, dem ein weisser Wal Bein und Hand abbiss, weshalb er Moby Dick bis ans Ende der Welt jagen will. Sorgt in seiner Verblendung dafür, dass die ganze Mannschaft mit ihm absäuft, inklusive dem Schiff Pequod, das ihm eigentlich von einer religiösen Gruppierung anvertraut war. **Seine Strafe:** Bleibt angeschnallt auf dem Buckel des Wals. Muss noch Handzeichen geben, nachdem er schon so tot wie ein Fischstäbchen ist.

### Christoph Columbus

Seefahrer mit fehlerhaftem Kompass. Wollte eigentlich nach Indien, entdeckte dann aus Versehen einen (fast) neuen Kontinent, was zur Ausrottung der Indianer und damit zum Werk «Winnetou» führte. Verlor auf vier Reisen insgesamt neun (!) Schiffe. **Seine Strafe:** War eigentlich Italiener, gilt heute aber als der allererste Amerikaner.

### Käpt'n Nemo

Literaturfigur und ständig schlecht gelaunter Erfinder eines Unterseeboots, mit dem er hilflose Handelsschiffe rammt. Hält die Welt unter Wasser für friedlicher, obwohl er dort ständig von Tintenfischen attackiert wird. **Seine Strafe:** Muss mit dem U-Boot untergehen. Was eine Ironie ist, da U-Boote gewohnheitsmässig untergehen.

### Errol Flynn

«Herr der 7 Meere» in zahlreichen Piratenfilmen. Überbot seine Leinwandabenteuer privat noch: Schipperte auf seinen Yachten «Sirocco» und «Zaca» auf der Flucht vor den Steuerbehörden von Hafen zu Hafen. Zeigte auch Minderjährigen durchs Bullauge den Mond. **Seine Strafe:** Endlose TV-Wiederholung des Films, in dem er Robin Hood in grünen Strumpfhosen spielt.

### Odysseus

Griechischer Heros. Hatte die glorreiche Idee, ein Holzpferd zu bauen. War als typischer Grieche auf einer 10-jährigen Seereise, Odyssee genannt, obwohl die Strecke in viel kürzerer Zeit zurückzulegen wäre. **Seine Strafe:** Wird nach so langer Abwesenheit zu Hause nicht mehr erkannt und schliesslich vom eigenen Sohn um die Ecke gebracht.

### Captain Bligh

Historischer Befehlshaber auf einem Schiff einer nachmalig berühmten Schokoriegel-Marke. Verschuldete durch unbewilligte Überstunden und nicht GAV-verträgliche Administrativstrafen selbst sein Mobbing durch die Mannschaft (damals noch «Meuterei» genannt).

**Seine Strafe:** Wird von der eigenen Crew in einer Nussschale ausgesetzt und zu hause vor allem von Gewerkschaftern ausgebuht.

## Angela Merkel

# Madonna Europas

Man mag über die Frau Merkel und deren zögerlich-abwägendes Krisenmanagement gespaltener Meinung sein (mit dem nächsten Gipfel kommt die Endlösung). Beim klaren «Durchregieren» (Wurschteln) stören nur noch Erinnerungen des Volkes an einstige Prinzipien. Aber solches hat noch nie einen «deutschen Meister» an der Macht verunsichern können. Tragisch ist aber, wie die Frau Merkel mittlerweile in Europa wahrgenommen wird. Sie ist zu einem «Faszinosum» (sie wird uns retten!) und zu einem «Tremendum» (aber ohne Euro-Bonds!) in einem geworden: eine Heilige. Die Angelsachsen (‹Time›-Magazin) sehen sie als «Frau Europa», die Franzosen erblicken in ihr die neue Pompadour, die ihren armen Präsidenten im Elysee dominiert, die Italiener sehen in ihr eine protestantische Matrone mit viel Holz (Euros) vor der Hütte. Die Spanier sehen sie als «Maria lactans»; die arbeitslosen Jugendlichen dort lernen Deutsch, um auch noch einen Strahl vom Milchsegen des «Exportweltmeisters» abzubekommen. In Griechenland erinnert man sich an die Gestapo und die eigene Diktatur und sieht in ihr eine gütige Form einer finanztechnischen Waffen-SS, die man besser erdulden soll. Und die Slaven erblicken in ihr die tränenreiche Maria, die zusieht, wie Europa von den globalen Märkten auf das Euro-Kreuz genagelt wird. Alle aber hoffen, dass sie als Mantelmadonna noch einen Euroschutzmantel über Europa zu halten vermag, unter den selbst der «böse bube Ungarn» und die korrupten Vettern Rumänien und Bulgarien noch im Trockenen bleiben können, im Feuersturm von Armaggedon, wenn sie als «Königin der Nacht» auf dem Mond mit den 12 Europasternen umglänzt erscheinen wird. *(gg)*

TEXT: GIORGIO GIRARDET